

- MEYER, W., VAN DIEKEN, J. (1949): Pflanzenbestimmungsbuch für die Landschaften Oldenburg, und Ostfriesland mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. – 256 S.; Oldenburg.
- NÖLDEKE, C. (1863): Verzeichniß der in den Grafschaften Hoya und Diepholz, sowie in den nächstangrenzenden Hannoverschen Gebietstheilen bis jetzt beobachteten Gefäßpflanzen, September 1864. – Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover **14**: 13-41; Hannover.
- NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis – Verzeichniß der in der Umgebung von Celle wildwachsenden Gefäßpflanzen, Moose und Flechten. – 96 S.; Celle.
- SIEBS, D. E. (1913): Beiträge zur Flora des Regierungsbezirks Stade. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **21**: 385-388; Bremen.
- STAMER, R. (1990): Vegetationskundliche Untersuchungen in den Osenbergen. – Oldenburger Jahrbuch **90**: 297-372; Oldenburg.
- STEINVORTH, H. (1865): Nachträge zu dem Verzeichnis bemerkenswerter wildwachsender Pflanzenarten im Fürstenthum Lüneburg. – Jahreshefte des Naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Lüneburg **1**: 38-41; Lüneburg.
- VAN DIEKEN, J. (1970): Beiträge zur Flora Nordwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung Ostfrieslands. – 284 S.; Jever.
- PAPE, G. K. v. (1863): Verzeichniß der im Amt Celle wildwachsenden phanerogamischen und gefäßführenden kryptogamischen Pflanzen. – Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover **12**: 24-39; Hannover.
- WEBER, H. E. (1982): Vegetation eines Schlatts im Landkreis Cloppenburg. – Drosera **1983** (2): 87-116; Oldenburg.
- WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. – 770 S.; Osnabrück.

**Anschrift des Verfassers:** Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen.

## **Das Röderhof-Treffen 2011 in Osterwieck**

**Eckhard Garve**

Nachdem im vergangenen Jahr an dieser Stelle über das Röderhof-Treffen 2010 in Celle berichtet wurde (GARVE et al. 2011), folgt in diesem Jahr ein Beitrag über das Treffen 2011. Dieses fand zwar abseits der Lüneburger Heide im subkontinental geprägten Bereich der Landkreise Wolfenbüttel und Harz (Sachsen-Anhalt) in Osterwieck am Kleinen Fallstein statt, hat aber durch den Vortrag von Henning HAEUPLER „Die Floristische Runde im Haus Röderhof, eine der erfolgreichen botanischen Traditionen in Niedersachsen“ eine überregionale Bedeutung bekommen. Dieser Vortrag ist nachfolgend komplett abgedruckt.

Vorangestellt wird ein kurzer Abriss über das 18. Röderhof-Treffen am 10.09.2011, das als Gemeinschaftsveranstaltung mit dem „Botanischen Arbeitskreis Nordharz e. V.“ stattfand.

Am Treffpunkt an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze zwischen Hornburg und Osterwieck, am Abzweig zur ehemaligen Gaststätte „Willeckes Lust“ (3929/4), trafen morgens 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen ein (Abb. 1). Gleich in der Nähe wuchsen entlang der Kreisstraße in trockenwarmer Saumsituation interessante Arten wie *Bryonia alba*, *Nepeta cataria*, *Stachys recta* und die drei seltenen Apiaceen *Bupleurum falcatum*, *Peucedanum cervaria* und *Peucedanum officinale*. Die zuletzt genannte Art ist in Deutschland disjunkt verbreitet mit einem deutlichen Schwerpunkt in Stromtälern (zum Beispiel Rhein, Main, Donau, Elbe) und hat hier am Rand des mitteldeutschen Trockengebietes eines der zwei bekannten niedersächsischen Vorkommen (GARVE 2007). Ganz offensichtlich profitiert der Haarstrang von der Unterhaltung (Mahd, Rückschneiden der Gehölze) des Straßenseitenstreifens, denn der Bestand hat seit seiner Entdeckung 1992 stetig zugenommen und umfasst jetzt deutlich mehr als 100 Pflanzen. Eine Ackerbrache in unmittelbarer Grenznähe erbrachte neben *Bromus arvensis* einen großen Bestand der bislang weitgehend unbekannt, das heißt mit *Erigeron acris* verwechselten Asteraceae *Erigeron muralis* (vergleiche FEDER 2011a, 2011b).



Abb. 1: Begrüßung der Teilnehmer/innen auf dem Röderhof-Treffens (Fotos: E. Garve).

Eine Kartiergruppe fuhr von dort zum Hägeberg bei Seinstedt (3929/2), bestätigte die großen Bestände von *Inula hirta*, fahndete allerdings vergeblich nach *Aster linosyris* an diesem letzten bekannten niedersächsischen Wuchsort. Dieser Spätsommerblüher muss damit für Niedersachsen als verschollen gelten. Am benachbarten Westerberg waren die von früher bekannten kleinen Restbestände von *Adonis vernalis*, *Nonea pulla* und *Verbascum phoeniceum* noch vorhanden.

Die Ziele der beiden anderen Exkursionsgruppen lagen in Sachsen-Anhalt am Südwestrand des Fallsteins bis vor die Tore der Fachwerkstadt Osterwieck (zum Beispiel Kirchberg, Bismarckturm). Interessante Arten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Bereich unter anderem *Asperula cynanchica*, *Cirsium eriophorum*, *Gentianella ciliata* (blühend) und *Stachys arvensis*. Ein besonderes Highlight war der Fund einer ansehnlichen Population (über 50 Pflanzen) von *Ajuga chamaepitys* auf einem Stoppelacker oberhalb Rimbeck (3929/4) zusammen mit *Anagallis foemina* und *Silene noctiflora*, nur rund einen Kilometer von der Grenze zu Niedersachsen entfernt, wo dieser gelb blühende Lippenblütler seit über 30 Jahren als verschollen gilt. Auf einer Nachexkursion im Anschluss an das Treffen konnten auch die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den teilweise noch blühenden Bestand kennenlernen (Abb. 2).



Abb. 2: Nachexkursion auf dem *Ajuga*-Acker oberhalb Rimbeck.

Das Vortragsprogramm am Nachmittag fand bei Kaffee und Kuchen im „Braunen Hirsch“ in Osterwieck statt. Im Anschluss an den Vortrag von Henning HAEUPLER (siehe oben) berichtete Hans-Ulrich KISON über „Botanische Arbeiten im Nationalpark Harz“ und der Verfasser referierte „Rückblick auf das Röderhof-Treffen 2010, Literaturschau, Floristische Neuigkeiten“. Den Abschluss des Röderhof-Treffens bildete eine Exklusivführung von Frau KREBS durch das Heimatmuseum (Abb. 3), das sich im ältesten Haus Osterwiecks befindet (1265 erstmals erwähnt).



Abb. 3: Gruppenfoto vor dem Heimatmuseum Osterwieck.

An den Exkursionsleitungen waren Hagen HERDAM, Klaus LEWEJOHANN, Werner MÜLLER und Uwe WEGENER beteiligt, ihnen wird genau wie den Vortragenden an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

### Literatur

FEDER, J. (2011a): *Erigeron muralis* (Mauer-Berufkraut) in Niedersachsen wiedergefunden. – Bremer Botanische Briefe **11**: 31-35; Bremen.

FEDER, J. (2011b): Neue Nachrichten über *Erigeron muralis* (Mauer-Berufkraut) in Niedersachsen. – Bremer Botanische Briefe **12**: 9-11; Bremen.

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**. 507 S.; Hannover.

GARVE, E., ELLERMANN, G., GERKEN, R., KAISER, T., LANGBEHN, H. (2011): Bericht vom 17. Röderhof-Treffen. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 2-13. Beedenbostel.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Eckhard Garve, Haydnstr. 30, 31157 Sarstedt.

Vortrag am 10.09.2011 von Prof. Dr. Henning HAEUPLER (Bochum) auf dem  
Röderhof-Treffen in Osterwieck

## **Die Floristische Runde im Haus Röderhof, eine der erfolgreichen botanischen Traditionen in Niedersachsen**

**Henning Haeupler**

Niedersachsen ist ein floristisch besonders intensiv erforschtes Bundesland. Bereits im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in Niedersachsen hervorragende Landes- beziehungsweise Gebietsfloren. Um nur die drei wichtigsten zu nennen: BERTRAM (1894), BRANDES (1897) und PETER (1901), wobei die zahlreichen, zerstreut publizierten Nachträge nicht vergessen werden dürfen. Dies alles ist Ihnen sicher bekannt und wird auch in Werner MÜLLERS Flora von Hildesheim (MÜLLER 2001) ausführlich dokumentiert. Auf diesen drei Floren basierend folgt eine relativ kurze „Vorkriegstradition“. Im Raum Hildesheim war es die Zeit, in welcher der Domkapitular Hermann SEELAND zwischen 1927 und 1954 15 fundierte Publikationen zur Flora Hildesheim publizierte (unter anderem SEELAND 1929, 1938, 1940). Wie MÜLLER (2001) zu Recht feststellt: Ein Höhepunkt der Lokalfloristik!

Aber auch in anderen Teilen Niedersachsens gab es in dieser Zeit ähnliche Aktivitäten, zum Beispiel BUCHENAU (1936) mit der Flora für Bremen, Oldenburg, Ostfriesland und den Ostfriesischen Inseln, MEYER (1949) mit seiner „Bildleistenflora“ für Ostfriesland und KOCH (1958) für Osnabrück, um nur einige zu nennen. Eine nicht zu unterschätzende Vorstufe für die im Folgenden geschilderten „Traditionen“ waren die von Professor MEUSEL in Halle/Saale begründeten „Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen“ als Punktkarten, die so genannte „Mitteldeutschlandkartierung“. Sie erschienen von 1937 bis 1974 in 14 Reihen, mit 38 Jahren Laufzeit selbst eine längere floristische Tradition.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Garve Eckhard

Artikel/Article: [Das Röderhof-Treffen 2011 in Osterwieck 41-45](#)